Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 232: Einen Schritt zur Hoffnung

Der Arzt der Morgenvisite ergeht sich vor seinen Assistenzärzten über die Dummheit eines Mannes, der einen Tag, nachdem er angeschossen wurde, sich kurzfristig selbst entlassen hat, um seine Söhne in Sicherheit zu bringen. Nein, natürlich weiß er nicht, warum ich gestern gegangen bin. Für ihn ist es nur die Exzentrik eines Mannes, der glaubt, alles besser zu wissen nur weil er reich ist.

Immer wieder fragt er seine Assistenzärzte, welche Komplikationen und Unvorhersehbarkeiten dadurch ausgelöst werden können und sie reißen sich darum zu antworten. Nach fast zehn Minuten platzt mir die Hutschnurr und ich bitte ihn mit seiner Meute zu gehen und mir meine Ruhe zu lassen. Er will etwas Altkluges erwidern, doch das lass ich nicht zu. Ich frag ihn nur, ob er mir meine Bitte erfüllen wird oder ob ich erst das Krankenhaus kaufen und ihn feuern lassen muss. Fassungslos plustert er kurz auf, besinnt sich aber dann darauf, dass ich das wirklich tun könnte. Entrüstet stürmt er aus dem Zimmer und seine Schar an Speichelleckern folgt ihm.

Endlich Ruhe. Erst jetzt wird mir bewusst, dass ich wohl vor einem Augenblick so geklungen haben muss, wie Seto früher. Wenn ihm etwas nicht gepasst hat, dann hat er es gekauft und hat das was ihm gegen den Strich ging entfernt. Ja, das war definitiv ein Seto-Move und manchmal vermisse ich diese Art des jungen Mannes, der er geworden ist. Aber Katsuya hat ihn verändert... zum Besseren hin. Ihm ist etwas gelungen, woran ich gescheitert bin und das kann nur gut sein.

Klar hätte ich dem Arzt erklären können, warum ich gestern gehen musste. Aber je weniger Menschen wissen, was wirklich geschehen ist, desto besser. Wer weiß auf wessen Gehaltsliste der Arzt wirklich steht. Ich gefährde nicht die Sicherheit meiner Jungs, nur damit der Arzt aufhört mich herrisch von oben herab zu behandeln. Sollte er es sich das nächste Mal wagen so mit mir zu sprechen, dann werde ich den Seto-Move durchziehen, das Krankenhaus kaufen und ihn feuern lassen.

Ich greife nach meinem Telefon und schreibe eine Nachricht. Fordere Antworten. Der Schuss auf mich ist jetzt zwei Tage her und noch immer liegt mir kein Name vor. Wer hat auf mich geschossen? Sicherlich ein freier Mitarbeiter, der einen Auftrag erhalten hat. Die Frage ist nur, ob sein Auftrag abgeschlossen ist oder ob er durch mein Überleben seine Berufsehre gefährdet sieht? Vielleicht ist mein Tod auch eine

Bedingung für das Abkassieren?

Meine Gedanken drehen frei. Hätte der Attentäter mich auch nur ein klein wenig weiter in der Mitte getroffen... dann wäre ich jetzt tot. War das ein Anfänger, der den Wind nicht beachtet hat? Oder war mein Tod gar nicht gefordert? Sollte das nur eine Nachricht an mich sein? Schweben ich immer noch in Gefahr? Normalerweise sind solche Auftragnehmer sehr daran gelegen Fehler immer zügig aus der Welt zu räumen. Das der Schuss also schon zwei Tage her ist und sich niemand die Mühe gemacht hat mich hier aufzusuchen könnte ein gutes Zeichen sein.

Oder schrecken die beiden Polizisten vor der Tür und die beiden Personenschützer hier im Zimmer den Attentäter ab? Wartet er auf eine günstigere Gelegenheit? Na die hab ich ihm gestern doch geboten. Da hätte er mich leicht aus dem Weg räumen können. Also was genau heißt das jetzt? Ungeduldig schau ich wieder auf mein Handydisplay und warte auf eine Antwort. Wieso dauert das nur so lange?

Kurz reißt mich ein Stich in der Brust aus meinen sich im Kreis bewegenden Gedanken. Immer wieder gehe ich diesen Morgen durch. Seit Keizo wieder mit uns in Kontakt steht fahre ich montags immer bei ihm vorbei um mit ihm kurz Tee zu trinken, während Megumi eigentlich schon unterwegs ist, um mit Hoshi zum Dōjō ihres Vaters zu fahren und dort alles für den Trainingstag vorzubereiten. Aber wer könnte das wissen? Es steht in keinem Kalender und selbst Seto dürfte das neu sein.

Vielleicht wurde ich beobachtet? Das müsste dann aber über Wochen gegangen sein um so eine einwöchentliche Routine zu merken. Ich bezweifle, dass mich jemand so lange beschattet hat ohne, dass ich das gemerkt habe. Schließlich war ich selbst mal für die Sicherheit von Seto verantwortlich. Mir wäre ein Verfolger garantiert aufgefallen. Aber was dann? Vielleicht ein Ortungsgerät? An mir oder dem Wagen? Ich fahre überwiegend ja alleine... aber wie und wann sollte so etwas angebracht worden sein? Egal, ich schreibe eine weitere Nachricht an einen zweiten Empfänger und erteile den Auftrag den Wagen auseinander zu nehmen.

Da klopft es auf einmal. Ich schau auf und bitte herein. Detective Nagasato tritt ein und lächelt mich sanft an. Bemüht versuche ich ihr Lächeln zu erwidern und sie kommt näher. Erkundigt sich nach meinem Wohlergehen. Ich winke nur ab und frage sie, was sie heute in aller Frühe zu mir treibt. Ihr Lächeln wird kurz breiter. Sie meinte mal zu mir, dass sie meine direkte Art erfrischend findet. So? Erfrischend? Ich könnte ihr Namen nennen, die das nicht erfrischend finden, sondern sich regelmäßig darüber ärgern. Aber lassen wir das.

Sie legt mir eine Hand auf die Schulter und meint, dass sie den Schützen gefasst haben. Erstaunt blicke ich sie an. Wie kann das sein? Wieder schau ich kurz auf mein Handydisplay auf dem sich nichts getan hat. Komisch. Normalerweise sind meine Kontakte schneller als die Polizeiermittlungen, also entweder haben meine Kontakte unglaublich versagt oder Nagasato ist wirklich eine ausgezeichnete Polizistin. Sie legt mir ein Foto vor und fragt mich, ob ich den Mann kenne. Doch ich muss verneinen. Der gezeigte Mann Anfang vierzig ist mir völlig unbekannt. Dann nennt sie mir seinen Namen und wie er in der Branche heißt.

Erst als ich den Branchennamen höre klingelt etwas in mir. Der Mann hat früher hin und wieder für Gozaburo gearbeitet und hat für diesen 'Zeichen' gesetzt, wenn im Ausland ein Geschäftspartner oder einer, der es werden sollte und sich unkooperativ zeigte, bekehrt werden sollte. Dann hat er diesen Mann beauftragt eine nahe stehende Person des Ziels zu töten. Und das erklärt mir auch, warum der Mann, der nie sein Ziel verfehlt, bei mir danebengeschossen hat: Schlicht und ergreifend stand er in meiner Schuld.

Natürlich behalte ich das für mich. Das muss Nagasato nicht wissen. Die Zeiten, als ich noch in Gozaburos Diensten stand wirken auf mich wie ein anderes Leben. Wir können uns eh glücklich schätzen, dass nicht mehr Konsequenzen aus jener Zeit uns heimsuchen. Gozaburo hat sich nicht nur Freunde in der Welt gemacht. Anfangs hatte ich echt befürchtet, dass jeder, der mit dem Alten noch ein Huhn zu rupfen hat, es an Seto auslassen würde. Doch nichts dergleichen war geschehen.

Ich frage, ob der Schütze einen Auftraggeber nannte. Sie schüttelt den Kopf und meint, dass der Mann so oder so einfahren wird. Man hat ihm einige andere Tötungen nachweisen können, vor allem weil er sich wohl sicher war, niemals geschnappt zu werden und nicht gerade sparsam mit seiner DNA umgegangen ist. Wieder nicke ich.

Dann erkundige ich mich nach dem Stand der Dinge im Falle Daimon Kogoro. Sie seufzt. Meint, dass er noch bis heute Abend in Gewahrsam sein wird und auf jeden Fall Anklage erhoben wird. Die Frage sei nur, wie vehement diese Anklage verfolgt wird oder ob der zugeteilte Richter die Anklage möglicherweise ablehnen wird. Jetzt seufze ich. Das darf doch einfach nicht wahr sein. Dieser Mann ist in die Villa widerrechtlich eingedrungen und hätte fast Seto erneut vergewaltigt.

Doch dann beugt sich Nagasato zu mir und flüstert mir zu, dass ich nicht verzagen soll. Eventuell... gibt es da eine Chance: Eine neue Staatsanwältin, die aus Großbritannien immigriert sei und nicht in dem Korruptionsnetzwerk verstrickt sei. In Großbritannien sei sie sogar dafür bekannt gegen Sexualstraftäter sehr erfolgreich vorgegangen zu sein. Ich bitte sie um den Namen der besagten Staatsanwältin und sie schiebt mir ein Kärtchen zu, auf dem der Name steht. Dann werde ich gleich ein wenig recherchieren. Mal sehen, ob das alles so stimmt, was Nagasato zum Besten gegeben hat. Wenn es stimmt, wäre es fabelhaft, auch für Keis Fall.

.